

nen, wann es die Zeit und Umstände gestatten, gern und willig, ein Monument und Denckmahl des wohlverdienten Nach-Ruhms, bey ihren Gräbern auf. Man besuchet auch wohl zuweilen ihre Gräber, damit man sich, ihrer guten Lehren und Exempel, und seiner eigenen Sterblichkeit und zu hoffen habenden Ruhe, dabey desto nachdrücklicher erinnern möge.

Solte diß unserm Jesu, dem Haupt der Propheten und Gerechten, zuwieder seyn? Keines weges. Es ist vor Ihm selbst, der Tod seiner Heiligen, werth gehalten. Ps. 116, 15. Er will, daß das Gedächtnuß der Gerechten im Segen bleiben soll, wenn der Gottlosen Name verweset. Sprüchw. 10, 7. Er achtet, auch die verblichenen Leiber derer Seinigen, noch für Glieder seines geistlichen Leibes. Wie dann, Jes. 26, 19. in dem Original-Text, der Heiland zu seiner Kirche sagt: Deine Todten sollen wieder leben, maßen sie nicht so wohl dein, als vielmehr mein Leichnam, und meine Glieder, sind. Woraus folget, daß die (in ihre rechten Schranken gesetzte) Ehre der verblichenen Frommen, vornehmlich Christi Ehre zum Grund haben, keines weges aber diese verdunckeln, oder die todten Glieder, wie sie noch in der Asche liegen, dem lebendigen Haupte, an die Seite setzen müsse.

Uns ist nicht unbekandt, was bey dem Verfall der Christlichen Kirche, für falsche Andachten, und gefährliche
liche